



Riedberg: Startschuss fiel vor 10 Jahren

Riedberg: Fast auf den Tag genau vor zehn Jahren wurde das Neubaugebiet Riedberg von den Stadtverordneten auf den Weg gebracht. Daran erinnerte gestern Planungsdezernent Edwin Schwarz (CDU), als die Immobiliengruppe Frankfurt den Startschuss für ihr zweites Wohnbauprojekt im Norden Frankfurts, Riedberg Village II, gab.

Am 12. September 1996 sei mit dem Satzungsbeschluss „die Grundlage für die weitere Entwicklung des neuen Frankfurter Stadtteils geschaffen“ worden. Der Baubeginn erfolgte dann im Jahr 2000. Heute „sehen wir, wie weit das Projekt inzwischen gereift ist“, sagte Schwarz. Mittlerweile würde in fünf von insgesamt sieben geplanten Quartieren gebaut. Für die Stadt sei das Projekt ein Erfolg, denn das ursprüngliche Ziel werde erreicht: Riedberg gerade für junge Familien attraktiv zu machen, „um die Abwanderung ins Umland etwas zu reduzieren“. Das Beispiel Immobiliengruppe Frankfurt mit der Wohnbebauung Riedberg Village 1 bestätige diesen Anspruch. Die Häuser seien zumeist von jungen Familien bezogen, die zu zwei Dritteln aus Frankfurt kämen, rund ein Drittel aber auch aus dem Umland. „Diese Herkunftsverteilung ist typisch für den gesamten Riedberg.“

Für Werner Hackermeier, dem Projektleiter der Hessen Agentur (HA) Stadtentwicklungsgesellschaft, ist das weitere Engagement der Immobiliengruppe Frankfurt am Riedberg zwar kein Meilenstein, „aber zumindest ein Kilometerstein“. Denn die Immobiliengruppe gehöre zu den „Dinosauriern“, die sich bereits frühzeitig für das Neubaugebiet entschieden hätten. „Mittlerweile wollen viele Investoren auf den Riedberg.“ Mitunter käme es noch immer zu schwierigen Verhandlungen mit den Alteigentümern, wie auf der Fläche im Quartier Ginsterhöhe, die nun die Immobiliengruppe bebaut. Geschäftsführer Bernd-Christian Cullmann habe aber auch dieses Problem gelöst. Insgesamt entstehen 97 Wohneinheiten: 48 Reihenhäuser, acht Doppelhaushälften und sechs Mehrfamilienhäuser mit 42 Wohnungen. Die Gesamtinvestition beträgt rund 24,5 Millionen Euro. Eine hohe Nachfrage bestehe vor allem nach den Reihenhäusern. „Dies haben wir beim Projekt Riedberg Village II berücksichtigt“, sagte Cullmann. Inklusiv Grundstück (ab 200 Quadratmeter) würden die Reihenhäuser bereits ab 270 000 Euro angeboten. Die Häuser werden von Handwerksunternehmen aus der Region massiv Stein auf Stein gebaut. Es gibt sie mit Pult- und Satteldach in drei Ausstattungsvarianten. Die

Riedberg: Startschuss fiel vor 10 Jahren

Riedberg. Fast auf den Tag genau vor zehn Jahren wurde das Neubaugebiet Riedberg von den Stadtverordneten auf den Weg gebracht. Daran erinnerte gestern Planungsdezernent Edwin Schwarz (CDU), als die Immobiliengruppe Frankfurt den Startschuss für ihr zweites Wohnbauprojekt im Norden Frankfurts, Riedberg Village II, gab.

Am 12. September 1996 sei mit dem Satzungsbeschluss „die Grundlage für die weitere Entwicklung des neuen Frankfurter Stadtteils geschaffen“ worden. Der Baubeginn erfolgte dann im Jahr 2000. Heute „sehen wir, wie weit das Projekt inzwischen gereift ist“, sagte Schwarz. Mittlerweile würde in fünf von insgesamt sieben geplanten Quartieren gebaut. Für die Stadt sei das Projekt ein Erfolg, denn das ursprüngliche Ziel werde erreicht: Riedberg gerade für junge Familien attraktiv zu machen, „um die Abwanderung ins Umland etwas zu reduzieren“. Das Beispiel Immobiliengruppe Frankfurt mit der Wohnbebauung Riedberg Village 1 bestätige diesen Anspruch. Die Häuser seien zumeist von jungen Familien bezogen, die zu zwei Dritteln aus Frankfurt kämen, rund ein Drittel aber auch aus dem Umland. „Diese Herkunftsverteilung ist typisch für den gesamten Riedberg.“

Für Werner Hackermeier, dem Projektleiter der Hessen Agentur (HA) Stadtentwicklungsgesellschaft, ist das weitere Engagement der Immobiliengruppe Frankfurt am Riedberg zwar kein Meilenstein, „aber zumindest ein Kilometerstein“. Denn die Immobiliengruppe gehöre zu den „Dinosauriern“, die sich bereits frühzeitig für das Neubaugebiet entschieden hätten. „Mittlerweile wollen viele Investoren auf den Riedberg.“ Mitunter käme es noch immer zu schwierigen Verhandlungen mit den Alteigentümern, wie auf der Fläche im Quartier Ginsterhöhe, die nun die Immobiliengruppe bebaut. Geschäftsführer Bernd-Christian Cullmann habe aber auch dieses Problem gelöst. Insgesamt entstehen 97 Wohneinheiten: 48 Reihenhäuser, acht Doppelhaushälften und sechs Mehrfamilienhäuser mit 42 Wohnungen. Die Gesamtinvestition beträgt rund 24,5 Millionen Euro. Eine hohe Nachfrage bestehe vor allem nach den Reihenhäusern. „Dies haben wir beim Projekt Riedberg Village II berücksichtigt“, sagte Cullmann. Inklusiv Grundstück (ab 200 Quadratmeter) würden die Reihenhäuser bereits ab 270 000 Euro angeboten. Die Häuser werden von Handwerksunternehmen aus der Region massiv Stein auf Stein gebaut. Es gibt sie mit Pult- und Satteldach in drei Ausstattungsvarianten. Die

Weiter ➔





Riedberg: Startschuss fiel vor 10 Jahren

Riedberg hat auf dem Weg zum neuen Wohnort viele Meilensteine erreicht. Seit der Fertigstellung der ersten Häuser im Jahr 2000 hat sich der Stadtteil Riedberg in vielerlei Hinsicht verändert. Heute ist der Stadtteil ein lebendiges Quartier mit Einkaufsmärkten, Ladengeschäften, Dienstleistungen, Ärzten und Gastronomie. Die Investoren hoffen auf einen Vermarktungsschub durch den bevorstehenden Bau des Riedberg-Zentrums mit Einkaufsmärkten, Ladengeschäften, Dienstleistungen, Ärzten und Gastronomie sowie den für 2008 geplanten Anschluss ans U-Bahn-Netz der Stadt. Eine Haltestelle wird in unmittelbarer Nähe von Riedberg Village 11 sein. Zudem will die evangelische Gemeinde ihr Kirchenzentrum mit angeschlossener Kindertagesstätte im Quartier Ginsterhöhe 2008/09 eröffnen. Nach dem Vertriebsstart gestern ist der Baubeginn für Sommer 2007 vorgesehen, so dass die ersten Hauseigentümer Anfang 2008 einziehen können. Mit ein bisschen Glück gibt es für die zukünftigen Hausbesitzer noch einen kleinen Zuschuss in Höhe von 500 Euro. Die Immobiliengruppe Frankfurt ließ zum Projektstart 55 Luftballons in den Himmel steigen. Daran befestigt sind neben Freikarten für den Kinderplaneten am Riedberg jeweils ein Bauzuschuss, der bei einem Vertragsabschluss in den kommenden Wochen fällig wird. (sö)

➔ Fortsetzung

Wohnflächen erreichen bis zu 160 Quadratmeter. Der Bau wird laufend durch den TÜV überwacht, auf Grund der energiesparenden Bauweise sind sie durch die staatliche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) förderfähig. Einen Vermarktungsschub erhoffen sich die Investoren zudem von dem in Kürze beginnenden Bau des Riedberg-Zentrums mit Einkaufsmärkten, Ladengeschäften, Dienstleistungen, Ärzten und Gastronomie sowie den für 2008 geplanten Anschluss ans U-Bahn-Netz der Stadt. Eine Haltestelle wird in unmittelbarer Nähe von Riedberg Village 11 sein. Zudem will die evangelische Gemeinde ihr Kirchenzentrum mit angeschlossener Kindertagesstätte im Quartier Ginsterhöhe 2008/09 eröffnen. Nach dem Vertriebsstart gestern ist der Baubeginn für Sommer 2007 vorgesehen, so dass die ersten Hauseigentümer Anfang 2008 einziehen können. Mit ein bisschen Glück gibt es für die zukünftigen Hausbesitzer noch einen kleinen Zuschuss in Höhe von 500 Euro. Die Immobiliengruppe Frankfurt ließ zum Projektstart 55 Luftballons in den Himmel steigen. Daran befestigt sind neben Freikarten für den Kinderplaneten am Riedberg jeweils ein Bauzuschuss, der bei einem Vertragsabschluss in den kommenden Wochen fällig wird. (sö)

(Frankfurter Neue Presse, 15 September 2006)

